EPT Essen.Pro.Teilhabe

Essen.Pro.Teilhabe (EPT) setzt auf einen ganzheitlichen Ansatz, um gesundheitliche, berufliche und soziale Hürden gemeinsam zu bearbeiten. Jobcenter, medizinische und soziale Fachkräfte arbeiten eng zusammen und begleiten die Teilnehmenden individuell und langfristig. Ziel ist es, Erwerbsfähigkeit zu sichern, Isolation zu überwinden und Wege zurück in Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe zu eröffnen.

Auf einen Blick

Bundesland
Nordrhein-Westfalen

Förderaufruf
1. Förderaufruf

Zeitraum
Januar 2020 – Juni 2025

Zielgruppe(n)
Menschen mit komplexen gesundheitlichen Unterstützungsbedarfen

Grundsätzliche Verstetigung
ja, differenziert

Verstetigung vor Ort
ja, teilweise

Beschreibung
Die Gründe, warum ein Mensch nicht am Arbeitsleben teilnimmt, können vielfältig sein: gesundheitliche Probleme, psychische Einschränkungen oder fehlendes Wissen über Arbeitszeitmodelle und Wiedereinstiegsmöglichkeiten. Oft geht die berufliche Isolation mit einer sozialen einher. Das Programm Essen.Pro.Teilhabe (EPT) des Jobcenters Essen nimmt die Lebenssituation der Betroffenen ganzheitlich in den Blick, um einen Weg zurück ins Arbeits- und Sozialleben zu finden.

Vom Jobcenter vorgeschlagene Leistungsbeziehende durchlaufen nach einem Erstgespräch eine beruflich-medizinische Leistungsdiagnostik beim Projektpartner Softdoor GmbH. Nach dieser etwa zweiwöchigen Bestandsaufnahme findet eine Fallkonferenz mit den Integrations- und Gesundheitscoaches statt – dabei handelt es sich um Mitarbeitende des Jobcenters sowie um Expert*innen des Franz Sales Hauses, einer Einrichtung der Behindertenhilfe. Im Gespräch mit den Teilnehmenden erarbeiten sie eine Zielplanung und legen die nächsten Schritte fest, wie etwa den Besuch einer Psychotherapie, Selbsthilfegruppe oder Ernährungsberatung.

Im weiteren Verlauf kann über die Projektpartner des CJD Essen eine Erkundung verschiedener Berufsfelder erfolgen. Auch Arbeitserprobungen und Beschäftigungsaufnahmen können möglich sein. Im Schnitt geht das Jobcenter Essen von einer Betreuungsdauer von 20 Monaten aus; nach neun Monaten erfolgt eine erneute beruflich-medizinische Leistungsdiagonistik, um Entwicklungen in diesen Bereichen sichtbar zu machen.

Während der gesamten Maßnahme profitieren die Teilnehmenden von kurzen Kommunikationswegen und einer engmaschigen Betreuung durch mindestens zwei Ansprechpersonen im Jobcenter und

im Franz Sales Haus. Die Teilnahme an EPT soll einer drohenden Behinderung oder chronischen Erkrankung vorbeugen, die Erwerbsfähigkeit erhalten und das Selbstwirksamkeitsgefühl der Teilnehmenden steigern.

basierend auf den Informationen des Projekts aus April 2026

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick 1
Inhaltsverzeichnis 3
Auswertung von Jobcenter Essen 4
- Ansatz 1: Freiwilligkeit 4
- Ansatz 2: Langfristigkeit 6
- Ansatz 3: Adaptivität 8
- Ansatz 4: Ganzheitlichkeit 10
- Ansatz 5: Interdisziplinarität 12

Jobcenter Essen (Koordination)

Ansatz 1: Freiwilligkeit

Beschreibung	Bei der Auswahl und Aufnahme in das Projekt wird neben den komplexen gesundheitlichen Lagen der Teilnehmenden Wert auf eine Änderungsbereitschaft und Motivation gelegt. Im Gegenzug wird die Teilnahme ohne Sanktionskontext auf Augenhöhe kommuniziert und durchgeführt, um die bestehende Motivation nicht nur zu erhalten, sondern zu stärken.
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Verstetigung vor Ort	**bereits realisiert** Das Fachteam "Lebensweltorientierte Teilhabe stärken in Essen" (LoTsE) führt das Prinzip der Freiwilligkeit wie in Essen.Pro.Teilhabe fort.
Bundesweite Verstetigung	**eher ja** Freiwilligkeit kann insbesondere in Fällen bei vorhandener aber instabiler Mitwirkungsbereitschaft einen eher positiven Effekt erzielen. In schwierigeren komplexen Lagen, vor allem auch mit stark hemmenden externen Faktoren kann es hier zu besonderen Herausforderungen kommen.

Ansatz 1: Freiwilligkeit	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Inhalte, Verfahren und Zeitpunkte der Bedarfsermittlung und -feststellung verbessern (Zugang)	**Positiv**
Erweiterung des Spektrums möglicher Leistungen bzw. Interventionen (Leistungen)	**Eher positiv**
Teilhabeorientierung des gesamten Systems stärken (Übergang)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Positiv**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Verbesserung der Gesundheit	**Positiv**
Verbesserung der sozialen Teilhabe	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verbesserte Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	**Positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Umsetzung vor Ort	**bereits realisiert**
Bundesweit empfohlen	**eher ja**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

Ansatz 2: Langfristigkeit

Beschreibung	Durch die Schwere und Vielzahl der individuell vorliegenden Beeinträchtigung verbunden mit der Dauer der bestehenden Situationen ist es erforderlich, einem positiven Änderungsprozess den entsprechenden Raum zu geben, um nicht nur schädliche Verhaltensmuster aufzubrechen, sondern auch förderliche Alternativen zu erproben und zu implementieren. Durch die auf etwa 20 Monate Dauer angelegte Teilnahme, die individuell auch länger ausfallen darf, können nachhaltige Lösungsansätze erprobt und eingesetzt werden.
Grundsätzliche Verstetigung	**modifiziert** Langfristigkeit richtet sich an klaren Zielen aus. Sie darf kein Selbstzweck sein. Hilfreich ist es, Ziele zu vereinbaren und sowohl die Flexibilität zu haben, die Betreuung für die benötigte Zeit verlängern oder verkürzen zu können, als auch bei neuen Erkenntnissen Ziele anpassen zu können.
Verstetigung vor Ort	**bereits realisiert** Im Rahmen des Fachteams LoTsE wird nach den Erkenntnissen des Projekts eine nachhaltige Zielplanung und -steuerung durchgeführt. Die Betreuungsdauer wurde aufgrund des insgesamt geringeren Leistungsumfangs von 20 auf 12 Monate reduziert.
Bundesweite Verstetigung	**auf jeden Fall** Viele Leistungsbeziehende im SGB II befinden sich hier seit vielen Jahren. Durch verfestigte Strukturen und schädliche Verhaltensmuster und -kontexte wird mehr Zeit für stabilisierende und fördernde Alternativen erforderlich sein. Daher sollte für einen Teil der Zielgruppe auf jeden Fall ein auf Nachhaltigkeit ausgerichteter langfristiger Betreuungsmodus eingerichtet werden.

Ansatz 2: Langfristigkeit	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Inhalte, Verfahren und Zeitpunkte der Bedarfsermittlung und -feststellung verbessern (Zugang)	**Positiv**
Erweiterung des Spektrums möglicher Leistungen bzw. Interventionen (Leistungen)	**Positiv**
Teilhabeorientierung des gesamten Systems stärken (Übergang)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Positiv**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Verbesserung der Gesundheit	**Positiv**
Verbesserung der sozialen Teilhabe	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verbesserte Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	**Positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**modifiziert**
Umsetzung vor Ort	**bereits realisiert**
Bundesweit empfohlen	**auf jeden Fall**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

Ansatz 3: Adaptivität

Beschreibung	Durch die Anpassung der eingesetzten Mittel und Ressourcen an die individuellen Bedarfe können die Ansätze individualisiert werden. Die Vielzahl der Angebote durch die verschiedenen Projektpartner erhöht die Flexibilität des ganzen Systems. Es werden keine One-Size-Fits-All-Methoden verwendet, sondern aus den verschiedenen Angeboten ein angepasstes Repertoire zum Einsatz gebracht.
Grundsätzliche Verstetigung	**modifiziert** Der im Projekt Essen.Pro.Teilhabe große Umfang an Angeboten kann nur aufgrund der Fördermittel realisiert werden. Im Rahmen wirtschaftlicher Planung und Umsetzung müssen im jeweiligen Projekt Abstriche gemacht werden. Je nach Zielrichtung können die Module "interdisziplinäre Fallbetrachtung", "vielseitige Förderangebote" und "berufliche Erkundungen/Erprobungen" separat betrachtet in eine Projektkonstellation integriert werden.
Verstetigung vor Ort	**wahrscheinlich nicht geplant** Aufgrund der wirtschaftlichen Lage bestehen zurzeit keine verfügbaren Mittel, um im gewohnten Umfang ein großes Angebot wie in Essen.Pro.Teilhabe zu ermöglichen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden jedoch im Fachteam LoTsE berücksichtigt und durch Vernetzungsinitiativen zu einem kleinen Teil ausgeglichen.
Bundesweite Verstetigung	**auf jeden Fall** Auch auf Dauer sollten Mittel für adaptive Instrumente zur Verfügung stehen. Durch nachhaltige Erfolge reduzieren diese auf Dauer die Hilfebedürftigkeit von Betroffenen und dadurch Nachfolgekosten.

Ansatz 3: Adaptivität	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Inhalte, Verfahren und Zeitpunkte der Bedarfsermittlung und -feststellung verbessern (Zugang)	**Positiv**
Erweiterung des Spektrums möglicher Leistungen bzw. Interventionen (Leistungen)	**Positiv**
Teilhabeorientierung des gesamten Systems stärken (Übergang)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Positiv**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Verbesserung der Gesundheit	**Positiv**
Verbesserung der sozialen Teilhabe	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verbesserte Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	**Positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**modifiziert**
Umsetzung vor Ort	**wahrscheinlich nicht geplant**
Bundesweit empfohlen	**auf jeden Fall**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

Ansatz 4: Ganzheitlichkeit

Beschreibung	Durch den Einsatz vieler verschiedener Fachkräfte und Institutionen kann ein viel umfassenderer Blick auf die jeweilige Lage erfolgen und so Probleme, die bislang unentdeckt, unbewusst oder nicht kommuniziert waren, erkannt und in der Folge bearbeitet werden. Ohne die systematische Ausrichtung auf einen breiten, einzelne Lebensbereiche übergreifenden, Betrachtungswinkel wären einige Herausforderungen unentdeckt und somit unbearbeitet geblieben.
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Verstetigung vor Ort	**wahrscheinlich nicht geplant** Aufgrund der wirtschaftlichen Lage lässt sich eine so umfassende und vielseitige personelle und organisatorische Aufstellung nicht erneut umsetzen. Im Fachteam LoTsE wird zumindest ganzheitlich die Teilnehmendensituation betrachtet, um durch Netzwerkpartner Möglichkeiten zur Lösungsfindung zu ermöglichen.
Bundesweite Verstetigung	**auf jeden Fall** Mit der breiteren Ausrichtung können verdeckte Hindernisse erkannt und bearbeitet werden. Dadurch entsteht tatsächliche Verbesserung der individuellen Situation, was wiederum persönliche Ressourcen freisetzt, die für andere Herausforderungen genutzt werden können.

Ansatz 4: Ganzheitlichkeit	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Inhalte, Verfahren und Zeitpunkte der Bedarfsermittlung und -feststellung verbessern (Zugang)	**Positiv**
Erweiterung des Spektrums möglicher Leistungen bzw. Interventionen (Leistungen)	**Positiv**
Teilhabeorientierung des gesamten Systems stärken (Übergang)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Positiv**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Verbesserung der Gesundheit	**Positiv**
Verbesserung der sozialen Teilhabe	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verbesserte Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	**Positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Umsetzung vor Ort	**wahrscheinlich nicht geplant**
Bundesweit empfohlen	**auf jeden Fall**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

Ansatz 5: Interdisziplinarität

Beschreibung	Durch den Einsatz verschiedener Institutionen mit vielzähligen Fachkräften wird nicht nur fachlich ein interdisziplinärer Austausch angeregt, der zur permanenten Weiterentwicklung des Projekts beiträgt. Durch die jeweils bestehenden Möglichkeiten können auch unterschiedliche Ressourcen in Krisenzeiten (zum Beispiel Kontaktbeschränkungen in der Corona-Pandemie) genutzt werden, um das Angebot in angepasster Form und insbesondere eine stetige Betreuung und Begleitung der Teilnehmenden zu gewährleisten.
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Verstetigung vor Ort	**wahrscheinlich nicht geplant** Aufgrund der wirtschaftlichen Situation können keine dauerhaft bestehenden Projektpartnerschaften finanziert werden. Über lokale Netzwerkpartner wird im Fachteam LoTsE zumindest in kleinem Rahmen um einen ähnlichen Effekt bemüht.
Bundesweite Verstetigung	**auf jeden Fall** Durch die Vielseitigkeit verschiedener Institutionen können Hemmnisse und Erkenntnisse viel weiter reichen und so Lösungsansätze entwickelt werden, die innerhalb einer Organisation nicht erkannt werden.

Ansatz 5: Interdisziplinarität	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Inhalte, Verfahren und Zeitpunkte der Bedarfsermittlung und -feststellung verbessern (Zugang)	**Positiv**
Erweiterung des Spektrums möglicher Leistungen bzw. Interventionen (Leistungen)	**Positiv**
Teilhabeorientierung des gesamten Systems stärken (Übergang)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Positiv**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Verbesserung der Gesundheit	**Positiv**
Verbesserung der sozialen Teilhabe	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verbesserte Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	**Positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Umsetzung vor Ort	**wahrscheinlich nicht geplant**
Bundesweit empfohlen	**auf jeden Fall**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam